

Müller-BBM GmbH
Niederlassung Karlsruhe
Nördliche Hildapromenade 6
76133 Karlsruhe

Telefon +49(721)504379 0
Telefax +49(721)504379 11

www.MuellerBBM.de

Dipl.-Met. Axel Rühling
Telefon +49(721)504379 16
Axel.Ruehling@mbbm.com

19. Oktober 2018
M140094/03 RLG/RLG

Steinbruch Plettenberg

Ermittlung der vorhabenbezogenen Stickstoffdeposition

**(inklusive Anhang:
Ermittlung der vorhabenbezogenen
Gesamtstaubdeposition)**

Bericht Nr. M140094/03

Auftraggeber: Holcim (Süddeutschland) GmbH
Dormettinger Straße 23
72359 Dotternhausen

Bearbeitet von: Dipl.-Forstwirt Claus Listmann

Berichtsumfang: Insgesamt 39 Seiten, davon
29 Seiten Textteil,
4 Seiten Anhang A und
6 Seiten Anhang B

Müller-BBM GmbH
Niederlassung Karlsruhe
HRB München 86143
USt-IdNr. DE812167190

Geschäftsführer:
Joachim Bittner, Walter Grotz,
Dr. Carl-Christian Hantschk, Dr. Alexander Ropertz,
Stefan Schierer, Elmar Schröder

Zusammenfassung

Die Firma Holcim (Süddeutschland) GmbH betreibt am Plettenberg bei Dotternhausen auf einer Fläche von ca. 50 Hektar einen genehmigten Steinbruchbetrieb. Im Süden der derzeitigen Abbaufäche befindet sich eine etwa 20 Hektar große Fläche, die in der Raumnutzungskarte nach dem Satzungsbeschluss vom 29.09.2009 des Regionalplanes Neckar-Alb als Gebiet zur Sicherung von Rohstoffen (VRG) ausgewiesen ist. Der Steinbruch sollte ursprünglich auf diese Fläche erweitert werden.

Hierzu wurden von der Müller-BBM GmbH ein Gutachten zur Stickstoffdeposition erstellt, das sich auf die Nutzung der zur Verfügung stehenden Gesamtfläche bezog.

Zwischenzeitlich wurde die Eingriffsfläche in der 3. Änderung der Landschaftsschutzgebietsverordnung Großer Heuberg verkleinert, so dass noch eine Fläche von 8,8 ha zur Verfügung steht. Die vorgesehene Verkleinerung der Eingriffsfläche macht eine Aktualisierung des Gutachten im Hinblick auf die Belange des Natur-, Umwelt- und Immissionsschutzes notwendig.

Die Fläche des Steinbruchs und der Erweiterungsfläche ist im Norden, Westen und Süden vom FFH Gebiet „Östlicher Großer Heuberg“ eingefasst. Die Erweiterungsflächen liegen weiterhin im Vogelschutzgebiet (VSG) „Südwestalb und Oberes Donautal“.

Der Transport des gewonnenen Materials von der Abbaustelle zu der bestehenden Aufbereitung mit Brecher an der Nordwestseite des bestehenden Steinbruchgebietes erfolgt mit Schwerkraftwagen (SKW). Nach Aufbereitung des Materials wird es über eine Seilbahn zum Zementwerk in Dotternhausen gefördert.

In diesem Zusammenhang wurden alle aus dem Abbaubetrieb resultierenden Stickstoffemissionen ermittelt und die sich ergebende Stickstoffdeposition mittels Ausbreitungsrechnung mit dem Modell AUSTAL2000, Version 2.6.11 – WI-x bzw. LASAT 3.4.5 in analoger Konfiguration prognostiziert.

Die Immissionsprognose stellt die für die FFH-Verträglichkeitsuntersuchung und den UVP-Bericht erforderlichen Eingangsdaten hinsichtlich der Stickstoffeinträge zur Verfügung, bewertet diese jedoch nicht.



Dipl.-Forstwirt Claus Listmann